**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Monatshefte

**Band:** 80 (2000)

**Heft:** 11

Inhaltsverzeichnis

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EDITORIAL Robert Nef	0 7. Nov. 2000
Liechtenstein – Kleinstaat im Visier ZU GAST	BIBLIOTHEK
Hubert Büchel Liechtenstein: Erfolgsmodell oder Klei mit Fragezeichen?	
POSITION  Ulrich Pfister  Armeehalbierung – eine trickreiche Urteilungsinitiative	
IM BLICKFELD  Jörg Baumberger  Banken-Grosshistoriographie  Ein Buch zur Unzeit?	5
Eduard Stäuble Faszinierende Zeitgemälde eines histor graphischen Schriftstellers Pirmin Meier erhält den Jahrespreis de für Abendländische Besinnung	er Stiftung
DOSSIER Liechtenstein – Chancen und Risi Kleinheit	ken der
Rupert Quaderer Reflexionen zur liechtensteinischen Ide Heiko Prange	ntität 12
Wirtschaftliche Öffnung als Chance un Herausforderung für einen Kleinstaat Wilfried Marxer	d 16
Liechtenstein – mehr als ein Sonderfal Wilfried Oehry	
Ein Kleinstaat unterwegs zur Volkswirt schaftlichen Gesamtrechnung	25
Liechtenstein «Wir müssen uns daran gewöhnen, dass sich nicht durch Ideologien und Religio legitimiert.» Das liechtensteinische Staatsoberhaupt Gespräch mit Felizitas Gräfin von Schö	im
Peter Geiger Vergangenheitsbewältigung und Gegen- bewältigung Ein Interview von Robert Nef mit Pete Forschungsbeauftragtem am Liechtenstei	warts- r Geiger,
Friedemann Malsch Kunstepochen im Dialog Friedemann Malsch, Direktor des neue. Kunstmuseums Liechtenstein, im Gespi mit Michael Wirth	
ESSAY Wolfgang Marx Die Rückseite der Liebe Bemerkungen über die Sterblichkeit	41
KULTUR  Ludger Lütkehaus  Konspiration in der Psychoanalyse  Ein Doppelereignis: Die Rundbriefe O  Fenichels und des «Geheimen Komitee	
Anton Thuswaldner Der gute Mensch von Österreich Robert Schindels neuer Gedichtband «I	mmernie» 47
<i>Heinz Ludwig Arnold</i> Erotische Erwartungen Julia Francks neue Geschichten zum Ar	nfassen 49
GEDICHTE	
TITELBILD	
A G E N D A IMPRESSUM	AND THE PROPERTY OF THE PROPER
AUTORINNEN UND AUTOREN	

## Liechtenstein - Kleinstaat im Visier

Wie die Bewertung der Vorzüge und Schwächen historischer Persönlichkeiten schwankt auch das Charakterbild von Klein- und Kleinststaaten im Urteil der Geschichte. In kriegerischen Zeiten braucht man sich vor ihnen nicht zu fürchten, man umwirbt sie als mögliche Koalitionspartner und versucht, den diesbezüglichen Konkurrenten den Rang abzulaufen. In Friedenszeiten keimt die Missgunst gegenüber jenen, welche sich die Kosten der Grösse und der Zentralisierung sparen. Machiavelli vergleicht verschiedene Überlebensstrategien von Kleinstaaten, insbesondere die Anlehnung an einen mächtigeren Nachbarn, den Beitritt zu einem Bündnissystem und die Heraushaltung aus Konflikten durch Neutralität, und jede dieser Verhaltensweisen hat ihre Vor- und Nachteile, aus der Sicht des pessimistischen Realisten vor allem Letzteres. Er empfiehlt daher in seinem «Principe» das behutsame Lavieren zwischen all diesen Lösungen, und man kann wohl die Existenz des Fürstentums Liechtenstein unschwer auf die kluge Bewirtschaftung der Chancen und Risiken der Kleinheit zurückführen - frei nach Machiavelli.

Wer seine Eigenständigkeit behaupten will, darf in erster Linie niemandem zur Last fallen. Eine solche Grundeinstellung weckt aber in der Regel jene Kräfte, welche das Geheimnis des Erfolgs bergen, jenes Erfolgs, der dann die Grossen neidisch werden lässt, die lieber Abhängige als Eigenständige um sich haben. Darum ist der erfolgreiche Kleine nie beliebt, und man sucht und findet allerhand Missstände, die es überall auf der Welt gibt, die man aber dem Kleinen unter die Nase reibt, indem man ihn auf «schwarze Listen» setzt und der egoistischen Nischenpolitik bezichtigt.

Gibt es denn überhaupt altruistische Staaten? Nicht die kleinen sogenannten Steuerparadiese und Inseln des Persönlichkeitsschutzes sind die Wurzel des Übels, sondern die grossen Steuerhöllen mit ihren Heeren von Fiskalfahndern. Der Liechtensteiner Autor Mathias Ospelt charakterisiert sein Land satirisch als «eine kleine ungeahndete Mogelei im Euro-Monopoly». Aber haben die ganz grossen Mogeleien der Grossen nicht viel grössere Chancen, ungeahndet zu bleiben? «Die Grösse hat nichts produziert als Krisen - Krisen proportional zur Grösse», lesen wir beim Zentralismus-Kritiker Leopold Kohr, für den die blühenden Kleinstaatengebilde ein zukunftsträchtiges Modell sind.

ROBERT NEF